

Zoo-Qualität durch Innovation im Münchener Tierpark Hellabrunn

■ **Henning Wiesner**
Münchener Tierpark Hellabrunn



Zusammenfassung

Vorteile und Chancen des Zoos eigene konkurrenzfreie Wege im Anbieten von Freizeiterlebnissen zu gehen, liegen in dem großen Bio-Kapital „Lebendes Tier“. Um dieses innovativ unter neuen Aspekten den Besuchern näher zu bringen, ist ein hochmotiviertes und entsprechend gut dotiertes Fachpersonal erforderlich. Verschiedene Beispiele aus dem Münchener Tierpark Hellabrunn werden vorgestellt.

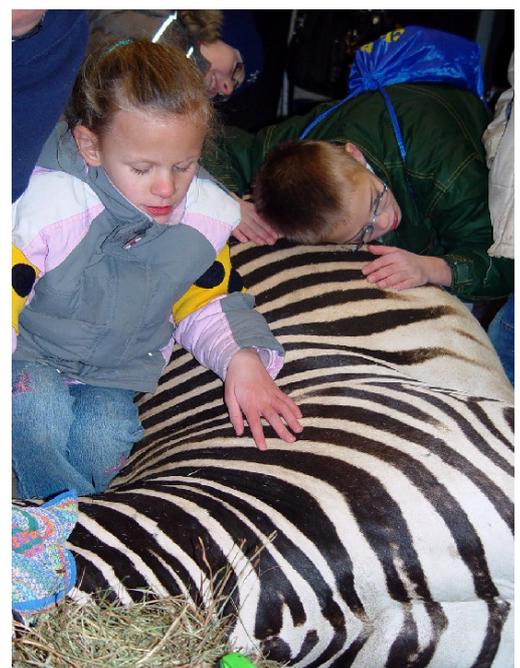
Ein Zoo steht in unserer schnelllebigen Zeit in unmittelbarer Konkurrenz zu diversen Einrichtungen und Veranstaltungen, die das Thema Tier im Sinne von Erlebnis und „event“ breitgefächert anbieten. Vorteile und Chancen des Zoos hier eigene konkurrenzfreie Wege zu gehen, liegen in dem großen Bio-Kapital „Lebendes Tier“. (Tab. 1) Dieses innovativ unter neuen Aspekten in Form von Sonderaktionen den Besuchern näher zu bringen, birgt ein hohes Potential für eine nachhaltige Qualitätssteigerung in sich. Grundvoraussetzung für eine kontinuierliche Weiterentwicklung ist ein hochmotiviertes und entsprechend gut dotiertes Fachpersonal. Bei uns werden dazu freie, naturwissenschaftlich (Studienabschluss) ausgebildete Mitarbeiter seit über 5 Jahren mit sehr gutem Erfolg eingesetzt. Diese Sonderaktion wird sowohl von Sponsoren gefördert als auch durch Zusatzeinnahmen finanziert, ohne das normale Budget zu belasten. Vielmehr werden dadurch zusätzliche Einnahmen erzielt. Sie erfreuen sich bei den Kindern einer großen Beliebtheit und die Mundpropaganda (social marketing) bewirkt einen zusätzlichen Schneeballeffekt, der eine kostspielige Werbung erübrigt.

In diesem Rahmen besuchen unsere freien Mitarbeiter nach vorheriger Buchung unter dem Motto „Susi (*Boa constrictor*) und Agathe (Vogelspinne) gehen in die Schule“ mit jeweils einer Schulklasse die lokale Stadtbibliothek. Diese sorgt für eine kindgerechte Präsentation von Tierbüchern im Vorlesungsraum. Die visuelle und taktile Anbindung des lebenden Tieres an den Bildungsträger Buch erscheint uns gerade im Zeitalter des permanenten Fernsehabusus ein essentieller Faktor zu sein. Die Dauer der Präsentation mit Streicheln der Schlange und einer Häutung (Exuvie) der Spinne beträgt ca. 45 Minuten. Interessanterweise kommt es äußerst selten vor, dass ein Kind sich nicht traut, die lebende Schlange anzufassen (< 1%). Beim Berühren der Exuvie wird aber doch so manch zögernd ausgestreckter Zeigefinger plötzlich schnell zurückgezogen (> 3%). Danach dürfen die Kinder mit dem Blasrohr als Dank für das

Zuhören selbst aufgeblasene Luftballons ausschießen. Das kommt sehr gut an.

Im Zoo selbst bieten wir für Blinde und behinderte Kinder sowie für Schulklassen ebenfalls nach Vorbuchung den Direktkontakt mit exotischen und einheimischen Wildtieren (z.B. Löwe, Zebra, Steinbock) an. Die Tiere können dann im Rahmen bei ohnehin anfallenden Routinemaßnahmen (Zahnkontrollen, Huf- und Klauenpflege) befühlt und gestreichelt werden. Blinde Kinder fühlen beim Zebra den Temperaturunterschied der weißen und schwarzen Streifen. Normalsichtige Kinder brauchen dagegen i. d. R. die Hilfe eines Sekundenthermometers, um die feinen Temperaturgradienten nachvollziehen zu können.

Bild 1: Blinde fühlen Wildtiere



An neun Wochenenden im Jahr führen wir mit dem Personal des Tierparks unter Einbindung weiterer freier Tierpartner die Veranstaltung „Vom Wildtier zum Haustier“ durch. Die Faszination der Domestikation, d.h. welche verschiedenen Rassen der Mensch aus der Wildform (z.B. Wolf: Rehpinscher – Bernhardiner; Przewalski-Urwildpferd: Shetlandpony – Friese) gezüchtet hat, wird vertieft durch das Anschauungsmaterial tierischer Produkte (Wolle, Filz, Leder, Federn, Horn, Milchprodukte etc.). Auch Erwachsene kommen ins Staunen, wenn sie hören, dass man aus Kasein Hemdenknöpfe herstellen kann.

Die Tierschau im Sinne von Schauen und Begreifen, nicht die Show, steht bei weiteren kostenfreien Vorstellungen im Vordergrund. So erfreuen „Flossenparade“ (Seelöwen), „Dschungelpatrouille“ (Elefanten), „Gefiederte Luftakrobatik“ (Eulen und Greifvögel) und „Taubenflüsterer“ (Sturzflügeltauben) stets eine Vielzahl unserer Besucher. Wichtig für den freien Vortrag des Tierpflegers ist dabei eine fest installierte Lautsprecheranlage mit freiem Mikrophon.

Im neuen Tier-, Natur- und Artenschutz-Zentrum (TNA-Zentrum) werden unsere über 10 internationalen Projekte dargestellt. Die „Arche-Noah-Air“ lädt 4 Kinder gleichzeitig als Piloten zu 4 verschiedenen Wiedereinbürgerungsaktionen zum

interaktiven Spiel ein. Im Blasrohrparcours (Unkostenbeitrag 3 EURO) bestätigt eine Urkunde mit Foto den erfolgreichen Umgang mit dem besonders tierschonenden Gerät. Hier wird das Lungenvolumen ermittelt und digital angezeigt. Der Schuss auf eine rotgefärbte Stelle auf einem Jaguarfoto simuliert die erzielte Schussdistanz. In der 3. Station läuft ein Film, der die unterschiedliche Auftreffwucht eines Blasrohr- und eines Narkosegewehrpfiles auf einen Gelatinebeutel demonstriert. Unsere wissenschaftlichen Untersuchungen zur tierschutzgerechten Minimierung der Auftreffwucht von Narkoseprojektilen werden so für den Laien verständlich.

Zur besseren Einbindung des Zoos in den großen Themenkreis Tier – Kunst – Kultur arbeiten wir mit dem Institut der Kunstpädagogik der Ludwig-Maximilians-Universität München und mit freien Künstlern zusammen. Schauspieler des renommierten Münchner Metropoltheaters spielen für Schulklassen Tierfabeln, Tiermärchen und Tiergeschichten aus aller Welt vor.

Zoo-Qualität durch Innovation: Wenn das lebendige Tier im Mittelpunkt steht, können wir hier noch viel verbessern, vermitteln und erreichen.

Tabelle 1:

Unmittelbare-Tier-Konkurrenz	Zoo
<ul style="list-style-type: none"> • Museum • Ausstellungen/Tierschauen • Vorträge • Tiere in Erlebnisparks (Sealife etc.) • Medien (Film/Funk/Fernsehen) • Print • Kino/DVD • Virtuelle Tierwelten/Internet 	<p style="text-align: center;"> Lebendes Tier ↓ Motiviertes Personal Verantwortungsbewusstsein ↓ Motivierte Freie Mitarbeiter Flexibilität ↓ Lebendigeres Tier Variabilität ↓ Interaktion Besucher Neugier/Ansprache Persönliche Bindung ↓ Schneeballeffekt </p>

Kontakt:

Prof. Dr. H. Wiesner
 Münchener Tierpark Hellabrunn
 Tierparkstr. 30
 D-81543 München
 landgraf@zoo-munich.de

